

Zusammenfassung Diploma Arbeit

UNESCO Weltkulturerbe Champagne – Segen oder Fluch?

Motivation

Die Motivation für diese Arbeit ist aus der schieren Faszination für Champagner als Getränk entstanden. Die Tatsache, dass sich eine Region über mehr als 200 Jahre auf dieses Produkt konzentriert und ein Luxusgetränk geschaffen hat, das weltweit wie kein zweites für Prestige und Exklusivität steht, hat das Interesse geweckt, sich näher mit einem Thema rund um Champagner auseinanderzusetzen.

Fragestellung / Zielsetzung

Die aktuelle Bewerbung der Champagne als Weltkulturerbe bekräftigt diesen Anspruch der Besonderheit nun über dieses Produkt hinaus und die vorliegende Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Frage, welche Chancen und Herausforderung mit dem Weltkulturerbestatus für die regionale Entwicklung der Champagne verbunden sind. Ziel ist, über die Diskussion von Maßnahmen und Lösungsansätzen zur Nutzung von Chancen und Bewältigung von Risiken die Frage „UNESCO Weltkulturerbe Champagne – Segen oder Fluch?“ zu beantworten.

Methodik / Inhalt

Im Rahmen der Diplomarbeit wurden folgende zwei Themen aus der Bewerbung der Champagne zum Weltkulturerbe näher betrachtet:

1. Aufbau einer umweltschonenden Weinwirtschaft mit Vorbildwirkung
2. Vorbereitung auf steigendes Tourismusaufkommen

Zu diesen beiden Themen sind über eine eigenständige SWOT Analyse die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken identifiziert worden. Die Stärken und Schwächen sind in eigener Analyse quantitativ bewertet worden. Auf dieser Basis wurden die Maßnahmen und Lösungsansätze zur Nutzung der aufgezeigten Chancen sowie zur Bewältigung der identifizierten Risiken diskutiert.

Neben eigenständiger Analysearbeit sind über klassische Literatur- und Internetrecherche relevante Quellen für die inhaltliche Erarbeitung der Arbeit herangezogen worden.

Zum Thema „Aufbau einer umweltschonenden Weinwirtschaft mit Vorbildwirkung“ wurden folgende Chancen identifiziert:

- (1) Zentral gesteuerte Programme als Umsetzungsinstrument
- (2) Biodynamik als Erfolgsfaktor

Wesentliche Risiken sind:

- (1) Zielkonflikt innerhalb der Champagne über das Ausmaß "umweltschonender Weinwirtschaft"
- (2) Limitierte Ressourcen und Kapazitäten sowie fehlende Qualifikationen bei öffentlichen und privaten Einrichtungen für die Unterstützung der notwendigen Aktivitäten
- (3) Steigender Arbeitsaufwand in der praktischen Umsetzung
- (4) Potentielle Ertragseinbußen und ihre Auswirkung auf die gesamte Wertschöpfungskette

Zum Thema „Vorbereitung auf steigendes Tourismusaufkommen“ bietet sich die Chance der touristischen Neupositionierung mit klarer Ausrichtung auf hochwertigen Tourismus.

Als Risiken wurden folgende identifiziert:

- (1) Negative Auswirkungen eines unkontrollierten Touristenansturms auf das Kulturgut sowie auf die Region
- (2) Zielkonflikt innerhalb der Region zu Inhalt und Ausprägung der touristischen Neupositionierung
- (3) Wettbewerb mit anderen Regionen (innerhalb Frankreichs, Wein- und Kulturtourismus generell)

Für beide Themen zeigt die quantitative Bewertung der Stärken und Schwächen in ihrer Ausprägung ein deutliches Übergewicht der Stärken gegenüber den Schwächen. Es ist daher eine äußerst solide Basis gegeben, mit diesen Stärken über die in der Arbeit diskutierten Maßnahmen und Lösungsvorschläge die vorhandenen Schwächen zu reduzieren, die sich bietenden Chancen effektiv zu nutzen und die aufgezeigten Risiken erfolgreich zu bewältigen:

- ❖ Die starken Rollen sowohl des CIVC als auch des Vereins Paysage du Champagne sind wesentliche Eckpfeiler, die die Zusammenarbeit in der Region bereits über bedeutende Zeiträume geprägt haben.
- ❖ Mit der expliziten Verankerung beider Elemente „umweltschonende Weinwirtschaft“ und „Vorbereitung auf steigendes Tourismusaufkommen“ in der Charta zur Bewerbung als Weltkulturerbe ist die gemeinsame Absicht zum Schutz des Kulturerbes bekräftigt.
- ❖ Der Schutz der AOC als essentielle Stärke der Champagne ist faktische Verpflichtung.
- ❖ Die bereits vorliegenden Beispiele biodynamischer Arbeit sind in ihrer Vorbildwirkung erfolgskritisch.
- ❖ Die Champagne bietet mit seiner Vielfalt aus Landschaft, Geschichte und Kultur bei hochwertigem kulinarisch-kommerziellem Angebot eine Vielzahl an attraktiven Elementen.
- ❖ Das exklusive Image des Produkts Champagner ist ein echtes Alleinstellungsmerkmal und fordert geradezu die Ausrichtung auf hochwertigen Tourismus.

Schlussfolgerung

Vor diesem Hintergrund kommt die vorliegende Diplomarbeit zu der Schlussfolgerung, dass die Frage „UNESCO Weltkulturerbe Champagne – Segen oder Fluch?“ eindeutig mit „Segen“ zu beantworten ist.

Der Champagne ist es bereits in der Vergangenheit gelungen, sich als „Schicksalsgemeinschaft“ auf ein gemeinsames Ziel zu konzentrieren. Die Eintragung als Weltkulturerbe und die damit faktische Verpflichtung zur Umsetzung der konkreten Themen der Charta kann daher sogar einen deutlich positiven Effekt auf die Steuerung und Führung dieser „Schicksalsgemeinschaft“ haben.